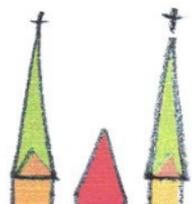




in der Diözese Augsburg



Rundbrief 2019

Alles vermag ich in Christus, der mich stark macht

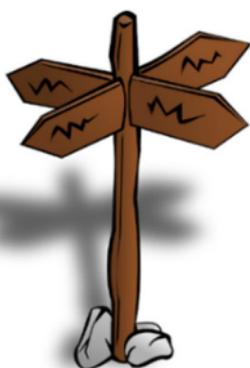
Dieses Wort aus dem Philipperbrief (4,13) hat mich in meinem ersten Cursillo 1965 tief getroffen, erschüttert und in einem langen Wachstums- und Reifungsprozess, der auch heute noch nicht abgeschlossen ist, verwandelt. Es war nicht einmal so sehr der Cursillo selbst, sondern diese Erkenntnis: Wenn ich alles Vertrauen, alle in mir wirkenden Kräfte, meine Talente ebenso wie meine Schwächen, meine Ohnmacht, ja sogar meine Abgründe Christus übergebe und **a l l e s** von seiner Macht verwandeln lasse, dann gelingt mein Leben. Dann kann ich mit dem Psalmenbeter (Ps 103,1) sagen: *„Lobe den Herrn meine Seele, und ALLES in mir – wirklich alles ohne Ausnahme – seinen heiligen Namen!“* Im Grunde ist es einfach, und doch ist es eine Pilgerschaft, ein ständig neues Aufbrechen, Voranschreiten, Stehenbleiben, Stürzen und Aufstehen,

aber auch ein glückhaftes Ankommen – immer wieder neu – bei dem, der mich erwartet:

„Komm, nimm teil an der Freude deines Herrn!“

Mt. 25,21

Der Cursillo ist durch eine Pilgerschaft entstanden. Auf Pilgerwegen begegnet man oft dem Wort „Der Weg ist das Ziel“. Das stimmt nur zum Teil. Denn vor allem gilt – im Blick auf das wichtige Ankommen am Ende eines Weges: der Weg **hat** ein Ziel. Aber wenn wir als Christen Jesus Christus als den Zielpunkt, als den Dreh- und Angelpunkt unseres Lebens begreifen, dann bekommt das Wort doch seine besondere Bedeutung: **„Der Weg – Christus – ist das Ziel!“** Denn in ihm, durch ihn und mit ihm verwirklichen wir – mit Gottes Hilfe – was er uns vorgelebt hat: Dass wir mit unserem **Weg**, mit unserem Zeugnis für die **Wahrheit**, mit unserem **Leben** aus dem Glauben zuverlässige Boten (Apostel) für Gottes Liebe mitten in dieser Welt bleiben. Darin werden wir nie vollkommen sein. Es wird uns oft misslingen. Aber wir bleiben auf dem Weg. Christus selbst ist unser Weggefährte, er weitet unseren Geist und macht unser Herz brennen!



Darum Euch allen ein herzliches, zuversichtliches **„ultreia - mutig weiter!“**

Euer Wolfgang Schneller

Wolfgang Schneller war 1979 „Geburtshelfer“ bei der Einführung des Cursillo in unserer Diözese Augsburg, bis ein eigenes Mitarbeiter-Team gegründet wurde.

Die Katze des Gurus



Ein Guru hielt mit seinen Jüngern täglich eine Abendmeditation.

Als eines Tages die Hauskatze während dieser Zeit in den Meditationsraum lief und störte, ordnete er an, sie solle während dieser Zeit draußen festgebunden werden. So konnte man von da an wieder ungestört meditieren. Aber die Zeit verging. Der Guru starb und bekam einen Nachfolger.

Dieser hielt sich streng an die Tradition, dass während der Abendmeditation draußen ‚eine Katze‘ angebunden sein müsse. Als schließlich auch die Katze starb, wurde eine neue Katze angeschafft, um sie während der Abendmeditation anbinden zu können. Weil die einfachen Leute den Sinn dieser Maßnahme nicht verstanden, traten Theologen auf den Plan und schrieben ein zweibändiges Werk mit vielen Fußnoten über die Heilsnotwendigkeit einer angebundenen Katze während der Abendmeditation.

Mit der Zeit jedoch kam die Abendmeditation selbst ganz außer Gebrauch; niemand mehr interessierte sich dafür. Aber mit größter Treue wurde wenigstens der Ritus des Katzenanbindens beibehalten.

Von den Anfängen des Cursillo in der Diözese Augsburg

Liebe Freunde des Cursillo!

Als mich überraschend mein Mitbruder Franz Metzger anrief, anlässlich des 40jährigen Jubiläums des Cursillo in unserer Diözese etwas über dessen Anfänge zu schreiben, begann ich in meinen Erinnerungen und Unterlagen zu kramen. Und allmählich wurde ich ein wenig fündig.

Nach meiner Rückkehr **1974** aus meinem Zweitstudium in unsere Diözese wurde ich mit der Aufgabe der Männerseelsorge betraut. Bei einer Besprechung mit dem damaligen Leiter des Seelsorgeamtes, Domkapitular Max Ziegelbauer, berichtete mir dieser von einem Gespräch mit Vertretern des Cursillo aus der Diözese Rotenburg-Stuttgart. Dazu gehörte damals auch Wolfgang Schneller. DK Ziegelbauer trug mir auf, mich dieser Sache anzunehmen. Weil mir bis dahin der Cursillo völlig unbekannt war, wollte ich diesen zuerst selbst kennenlernen. Dazu hatte ich noch im gleichen Jahr die Gelegenheit bei einem Cursillo in Regenstauf bei Regensburg vom 14.-21. Dezember.

Woher ich das noch so genau weiß? Ich entdeckte in meinen Unterlagen ein Gruppenbild dieses Kurses, der von Pfarrer Ammer geleitet wurde, auf dem ich das Datum vermerkt hatte. Das war für mich die Initialerfahrung mit dem Cursillo. Die gute Atmosphäre in der Gemeinschaft und die ansteckende Begeisterung der Mitarbeiter mit ihren existentiellen Beiträgen sind mir bis heute noch in Erinnerung. Die Folge: Nun konnte ich mich aus eigener Erfahrung für den Cursillo in unserem Bistum einsetzen.

Das wirkungsvolle „Strickmuster“ des Cursillo mit seinen Themen und dem Konzept der Mitarbeiter (damals 2 Priester und 4-6 Mitarbeiter) erschloss sich mir erst im Laufe der Zeit.

Von den Anfängen des Cursillo in unserer Diözese Augsburg

Doch wie Ihr selber wisst, ist der Anfang oft schwieriger als man denkt. Die ersten Versuche in der darauffolgenden Zeit - natürlich waren diese damals nur mit Mitarbeitern aus anderen Diözesen möglich - schlugen fehl mangels Teilnehmer.

Der Durchbruch gelang dann **1979** mit dem 1. Männercursillo (MC) in Oberschönenfeld. Und der kam entscheidend durch das Ehepaar Irmgard und Franz Fichtel zustande.

Irmgard Fichtel, die mit ihrer Schwester in Wien an einem Frauencursillo (FC) mit P. Josef Cascales teilgenommen hatte, kam mit großer Begeisterung zurück und steckte damit auch ihren Mann Franz an. Beide setzten sich nun engagiert dafür ein, dass auch in unserer Diözese ein Cursillo stattfinden konnte:

Der 1. Männercursillo vom **1.-4. März 1979** in Oberschönenfeld.

Es war ihnen gelungen, in ihrem Bekanntenkreis genügend Interessenten für einen solchen Kurs zu gewinnen. In diesem Kurs mit 16 Teilnehmern konnten dann auch Franz Metzger und ich den charismatischen und begeisternden P. Josef Cascales erleben. Unterstützt wurde von Mitarbeitern aus Wien und München.

Von den Anfängen des Cursillo in der Diözese Augsburg

Im gleichen Jahr durfte ich zusammen mit P. Cyrill Mehler den 1. Frauencursillo vom 14.-17. Juni mit 11 Teilnehmerinnen in Leitershofen gestalten. Im Oktober 1979 folgte bereits der 2. MC, 1980 fanden dann je ein Männer- und ein Frauencursillo statt und 1981 2 Männercursillo und 1 Frauencursillo.

Im gleichen Jahr begannen die Treffen der Ultreyas mit 40- 60 Teilnehmern im Haus St. Ulrich in Augsburg. Nun versuchten wir aus den eigenen Reihen Frauen und Männer als Mitarbeiter/-innen zu gewinnen und zu befähigen.

Der Mitarbeiterkreis traf sich dann mehrmals im Jahr zur geistlichen Vertiefung, zur Reflexion und zur Vorbereitung der Kurse. Bereits 1983 konnten wir die weiteren Cursillos fast vollständig mit Mitarbeiter/-innen aus unserer Diözese gestalten.

Neben der Aufgabe als geistlicher Leiter bei den Kursen sah ich als Verantwortlicher für den Cursillo in unserer Diözese in der Begleitung des Mitarbeiterteams einen wesentlichen Schwerpunkt.



Von den Anfängen des Cursillo in unserer Diözese Augsburg

Liebe Cusillistas, wenn ich gefragt werde, was mir am Cursillo besonders wichtig und wertvoll erscheint, dann wäre das insbesondere die verantwortliche und engagierte Mitwirkung der Laien, die existentielle Erfahrung von Gemeinschaft im Glauben und Glaubensfreude, das Anteilgeben am eigenen Glauben – auch an den Fragen, die einen bewegen, sowie die daraus erwachsende Sendung in den Alltag und in unsere Gemeinden hinein (Apostolat , 4. Tag).

Dies erscheint mir in unserer heutigen Glaubenssituation und auf Zukunft hin wichtiger denn je, ja sogar von grundlegender Bedeutung.

Mit dem Wunsch, dass Ihr weiterhin mit Gottes belebendem Geist frohe Zeuginnen und Zeugen unseres christlichen Glaubens seid, grüßt Euch herzlich

De colores!

Euer Konstantin Kohler

Konstantin Kohler war von 1993-2003 Generalvikar der Diözese Augsburg

Mit dem Cursillo auf Kurs bleiben

Wenn wir auf die Tage im Cursillo zurückblicken, staunen wir immer wieder, wie sehr sich unser Bild von Gott, unser Empfinden für und in der Kirche gewandelt hat – und es immer noch tut. Erfahrungen, Begegnungen und Gespräche prägen uns. Und alles was uns in unserem Leben geschenkt ist – an Freude, aber auch an Herausforderung stärkt uns auf unserem Weg durchs Leben.

Es ist erst wenige Jahre her, seit wir am Cursillo teilgenommen haben. Zunächst Karl-Heinz, im Jahr darauf Claudia. Für uns beide waren es prägende Erfahrungen.

Eine neue, lebendige Gottesbeziehung. Nicht nur theologische Kenntnisse zu erlangen, sondern Gott zu erleben. Dies haben wir als großen Unterschied erfahren. Und diese für uns so positiven Erfahrungen wollen wir an möglichst viele Menschen weitergeben, weshalb wir uns sehr freuen, dass wir in dem tollen Team der Mitarbeiterrunde mitwirken dürfen. Sich auszutauschen und zusammen zu arbeiten mit netten Menschen, die alle eines verbindet: Ein starker und vor allem gelebter Glaube an Jesus Christus.



Unsere Heimat ist am Bodensee. Segeln hat hier in der Region einen hohen Stellenwert. Nach dem Cursillo segelte unser „Glaubenschiff“ wie nach einem Sturm mit voller Kraft voraus. Doch der Alltag war unser Gegenwind. Er hielt rasch Einzug und bremste unsere Euphorie. Unser Schiff wurde nach und nach langsamer, es drohte zwischendurch auch mal stehen zu bleiben. Wie gut, dass es die Ultreya und den Vertiefungstag gibt. Oder sogar mal ein Vertiefungswochenende. Die bringen uns immer wieder frischen Wind.



Mit dem Cursillo auf Kurs bleiben

So dass unser Schiff wieder unter vollen Segeln steht und kräftig an Fahrt gewinnen und mit dem heiligen Geist als Steuermann Kurs auf unserem Lebensweg halten kann. Ja, die Ultreya und der Vertiefungstag sind für uns inzwischen wichtige Anker geworden. Kleine Auszeiten aus dem Alltag, spirituelle Kraftquellen und Antrieb für unser Lebensschiff.



De colores!

Claudia und Karl-Heinz



Frauen und Männer Cursillo

Do. 21.03. - So. 24.03.2019

im Kloster Bonlanden bei Memmingen

Unkosten 170 Euro für Vollpension, Kurs
und Arbeitsmaterial

⇒ **Anmeldungen im Sekretariat möglich**

*Die Abschlussfeier bei den Kursen beginnt am
Sonntag um 15.00 Uhr. Es ist jedes Mal eine
große Freude, daran teilzunehmen, und eine
Ermutigung für die Kursteilnehmer.*

Ultreya 2019

Sa. 25.05.2019

9.00 - 17.00 Uhr

Erzabtei, 86941 St. Ottilien

Vertiefungswochenende

Sa. 28.09. – So. 29.09.2019

Memhölz, Haus Schönstatt auf'm Berg

<http://www.schoenstatt-memhoelz.de>

Vertiefungstag 2019

Sa. 30.11.2019

9.00 - 17.00 Uhr in Nördlingen

Pfarrzentrum St. Salvator, Salvatorgäßchen 2

Es sind zwei Cursillo-Gottesdienste vorgesehen. Ort und Datum können mindestens einen Monat im Voraus im Internet nachgesehen werden.

Alle Termine u. weitere Infos im Internet unter:

<https://cursillo.de/augsburg>

Liebe Freunde, gute Erfahrungen sollten wir weitergeben. Für Dich war Dein Cursillo sicherlich eine solche Erfahrung in Deinem Leben. Beschenken wir auch unsere Mitmenschen und werben für den Cursillo.

Vielen Dank für's aktive Werben !!!

Einladung zu den Jahresexerzitien 2019

**Die sieben „Ich-bin-Worte“
Jesu im Johannesevangelium**

Do. 22.08. – So. 25.08.2019

Im Exerzitienhaus Marienfriedstr. 62
89284 Pfaffenhofen a. d. Roth

Anmeldung:

Frau Ingrid Strang / ☎ 07302-9227-0
veranstaltungen@marienfried.de
ab ca. 160 € (Vollpension, Einzelzimmer)

Referent: Pfr. Franz Metzger

- zwei Vorträge täglich
- Bildbetrachtungen
- Einzelgespräch
- Euch. Anbetung
- Eucharistiefeiern mit Ansprache
- Durchgängiges Stillschweigen

Liebe Cursillistas,

vielleicht sind wir uns schon bei einem der letzten Vertiefungstage oder der Ultreya in Augsburg begegnet. Mein Name ist Holger Wartensleben. Ich durfte meinen Cursillo 2017 in Bonlanden erleben und unterstütze seitdem das Mitarbeiterteam. Deshalb möchte ich mich kurz bei Euch vorstellen.

Zusammen mit meiner Frau Patricia und unseren Kinder Eleonora (10) und Cornelius (7) lebe ich in Kleinsorheim, einem kleinen Dorf bei Nördlingen im Ries. Wer schon mal von Augsburg Richtung Nördlingen gefahren ist, hat vielleicht den Wegweiser gesehen.

Aufgewachsen bin ich in Nördlingen, wo meine Eltern noch heute wohnen. In der Gemeinde *St. Josef der Arbeiter* war ich Ministrant bei Pfarrer Gebhard Gomm und später bei Pfarrer Dr. Gerhard Riese. Die Zeit als Ministrant in der offenen und den Menschen zugewandten Gemeinde hat meinen Glauben nachhaltig geprägt.

Nach dem Abitur habe ich zum Lektor sozusagen umgeschult. Die Aufgabe hat mich glücklicherweise auch in der Zeit der Ausbildung in Fürstenfeldbruck und Würzburg und einer anschließenden Zeit in Kempten und Starnberg an meine Heimatgemeinde gebunden. Zuletzt habe ich dort die Aufgabe eines Aushilfsmesners übernommen.

Bei einem zufälligen Treffen in der Sakristei hat mich unser Bruder Franz Metzger zur Teilnahme am Cursillo geworben. Dafür bin ich dankbar. Der Cursillo hat meinem Glauben neue Farbe gegeben.

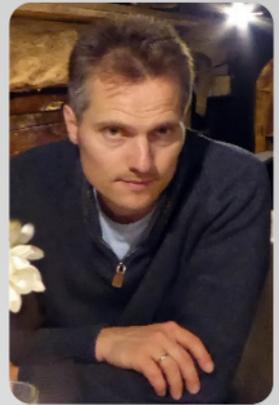
Ich bin glücklich, nun zu dem engagierten Arbeiterteam gehören zu dürfen. Ich hoffe, wir können dazu beitragen, dem Glaubensleben der Cursillistas, auch der zukünftigen, Tiefe und Strahlkraft zu verleihen.

Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss. Noch in der selben Stunde brachen sie auf...

(Lk 24, 32-33)

de colores!

Holger Wartensleben



Als treuer Teilnehmer an unseren Ultreyas freue ich mich immer wieder über diesen Tag mit seinen Begegnungen mit z.T. altbekannten Weggefährten und solchen, die ich schon lange nicht mehr getroffen habe. Der freundliche Empfang, die Begrüßung mit dem Stehkafee, ja der äußere Rahmen lässt jedes Mal richtige Heimatgefühle aufkommen.

Diesmal war aber ein zusätzlicher Grund zur Freude, nämlich das Wiedersehen mit dem Referenten Pfr. Josef Mayer, einem „alten“ Bekannten aus meiner Anfangszeit beim Cursillo. Er überraschte uns oft mit seinen unorthodoxen Gedanken und Beiträgen.

Bei seiner Primiz regnete es in Strömen, sodass sich sein Festprediger zu der Bemerkung veranlasst sah: „Vor so vielen Regenschirmen habe er noch nie gepredigt“. Ich werde den Gedanken nicht los, dass dieser Regen ein besonderes Himmelszeichen für



Flüeli-Ranft

den Segen war, der unserem Primizianten zugedacht war. Mittlerweile ist Josef Direktor der Landvolkhochschule auf dem Petersberg bei Dachau und Leiter der ganzen Landvolkbewegung in Bayern.

So war es auch naheliegend, dass er in seiner Betrachtung auf deren Patron, den hl. Nikolaus von der Flüe und dessen geistlichen Werdegang einging und wie könnte es anders sein, auch hier auf eine besonders eindringliche Art, nämlich diesmal aus dem Blickwinkel seiner Gattin Dorothea.

Ein weiterer Schwerpunkt des Tages war die Bedeutung des richtigen Hörens. Josef bezog sich dabei auch auf den hl. Benedikt und seine Ordensregel, die ebenfalls mit dem Begriff: „Höre ...“ beginnt. An jedem guten Anfang steht also das Hören, danach erst kommen weitere lebenswichtige Rat-

schläge und Hinweise. Bene-

dikt kann dabei schon auf eine viel ältere Tradition aufbauen, nämlich den Anfang des Bundes Gottes mit dem Volk Israel. Ein Lied in unserem Cursillo - Liederbuch bringt dies ganz deutlich zum Ausdruck, es ist das Lied: „Höre Israel ...“. Dieses Hören konnten wir dann in einem praktischen Versuch

159 ♦ Höre, Israel ♦

Refr.: Hö-re, ... Is-ra-el, der Herr ist ein ei-ni-ger Gott,
und du sollst den Herrn, dei-nen Gott,
lieb-ha-ben von gan-zen Her-zen, von
gan-zer See-le, mit al-len dei-nen Kräf-ten und
dei-nen Näch-ten so wie dich selbst.

1. Die-se Wor-te, die ich dir ge-bie-te,
2. Wenn du im Haus bist, o-der auf dem Weg gehst,
3. Bind sie zum Zei-chen an dei-ne Hän-de,

1. sollst du dir zu Her-zen neh-men, Die-se
2. sollst du da-von re-den, Wenn du dich
3. dass sie dir vor Au-gen ste-hen, Schreib' sie an

erleben. Cursillo nimmt ja auch für sich in Anspruch, das Wesentliche des christlichen Glaubens erfahrbar zu machen - so lagen wir also wieder in guter Tradition bei unseren Erfahrungen im Cursillo.

Die hl. Messe mit Josef Mayer als Hauptzelebrant, unserem Bruder Franz Metzger als Konzelebrant und Anton Schedel als Diakon, rundete den Tag harmonisch ab. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Verantwortlichen.

Rolf Bayler

Vertiefungstag am 01.12.2018 im Marianum Buxheim

"Wer was machen kann, soll das tun", war mit der erste Satz von Pater Xaver Berchtold, dem Salesianer Don Boscos, der uns am 01.12.2018 durch unseren Vertiefungstag im Marianum Buxheim führte. Ganz deutlich war aus seinem Vortrag herauszuhören, wie sehr Pater Xaver das Anliegen seines Ordensgründers Don Bosco teilt, der Jugend mit Respekt und Freundlichkeit zu begegnen und sie dadurch zu einem erfüllten Leben auch im Glauben anzuleiten.

Nun sind Cursillistas tendenziell eher keine Jugendlichen mehr. Spätestens bei dem Wort aber, das Don Bosco einem betrübteten Schüler sagte: "Heiligkeit besteht in der Fröhlichkeit", kommen wir in jedem Fall zusammen.

Am Bild einer Tür führte uns Pater Xaver zwei Perspektiven vor Augen: Jesus klopft an die Tür unseres Herzens. Auf seiner Seite der Tür ist aber keine Klinke, nur ein Knauf. Es ist an uns, auf das Klopfen zu hören und ihn einzulassen.

Die Schwierigkeit besteht andererseits darin, dass uns der Herr im Nächsten begegnet. Vor der Tür könnte also möglicherweise jemand stehen, der nicht auf den ersten Blick wie Jesus daherkommt. Ganz wichtig war Pater Xaver an dem Bild der Tür, dass wir den da draußen keinesfalls durch genau diese eine – unsere – Tür zwingen. "Der andere soll zu Jesus finden, aber er selbst bleiben dürfen." Es bleibt uns also nur Kontakt aufzunehmen und uns zu fragen, wie wir dem Einzelnen gerecht werden.

Gefallen hat allen besonders die Geschichte von der angebundenen Katze: In einem Kloster störte allabendlich eine Katze die Meditation des Gurus, so dass diese während des Gebets draußen angebunden werden musste. Über die Zeit verzichtete man auf das allabendliche Gebet, hielt aber streng am Ritus des Katze-anbindes fest. Ja man beschaffte sogar eine neue Katze, als die alte gestorben war, um sie vor dem leer stehenden Gebetsraum anzubinden.



Xaver Berchtold

Ich glaube, dass diese Geschichte bewusst über ein fernöstliches Kloster weit weg und vor langer Zeit erzählt wird. Man könnte die Geschichte nämlich nicht nur augenzwinkernd auf den alljährlichen Weihnachtsrummel mit all den "Traditionen", vom Christkindlesmarkt über eine Vielzahl von Vereins- und Betriebsweihnachtsfeiern bis hin zur Geschenkflut beziehen. Wenn wir ernsthaft in uns gehen, müssten wir so einiges hinterfragen. Übrigens auch, was die Katze davon hält.

Aber wenn die Katze nun schon angebunden werden muss, um im Bild zu bleiben, habe ich mir persönlich wenigstens vorgenommen, das Wesentliche an Weihnachten und die Vorfreude darauf nicht zu vergessen und – wo ich das machen kann – in meinem Umfeld spürbar werden zu lassen:

Die Freude über die Ankunft des Herrn zur Erlösung der Welt.

Holger Wartensleben

Regionen

Augsburg

Cursillo-Gruppe aus dem Raum Augsburg,
14-tägig, jeweils Do. 19.30 Uhr
im Pfarrzentrum von St. Georg, Haunstetten.

Kontaktperson: Annemarie Böck Tel. 0821-85902

Dinkelsbühl-Schopfloch

Ort: Evangelisches Gemeindehaus in Schopfloch
Kontaktperson: Pfr. F. Metzger, Tel. 09081/2728698
Zeit: 20.00 - 21.30 Uhr

⇒ Termine bitte direkt bei Pfr. F. Metzger erfragen

Durach

Regelmäßiger Gebetskreis von Cursilloteilnehmern
und Freunden von Kloster Helfta, aus der Region
mit Pfr. Josef Hochenauer u. Dr. Irene Rischawy

Kontaktperson: Dr. I. Rischawy Tel. 0831-67 122

Memmingen

Jeden 1. Montag im Monat um 18.00 Uhr.
Einladung zur Teilnahme am ökumenischen Gebet
in der Hauskapelle des Klinikum Memmingen

Katholischer Buchladen des Förderkreises für Cursillo-
Glaubenskurse und Evangelisation e.V. in Memmingen:

www.buecherinsel-mm.de

Vöhringen

Jeden Dienstag von 17.45 bis 18.15 Uhr in der Kloster-
kapelle des Konvents der Dillinger Franziskanerinnen

Kontakt: Centa u. Erwin Neuhäusler, Tel. 07306-5912

***Hinweis an die verantwortlichen Kontaktpersonen:
Bitte Terminänderungen möglichst umgehend an das
Sekretariat melden. Danke!***

Wir sagen danke!

Allen, die unser Angebot weiterempfehlen, unsere Arbeit im Gebet begleiten und durch ihre Spende unterstützen, um die Prospekte, Rundbriefe u. Portokosten mitzufinanzieren.

Ein herzliches Vergelt's Gott der Diözese Augsburg und dem Förderverein für Cursillo u. Evangelisation e.V., die uns regelmäßig und zuverlässig finanziell unterstützen.

Wir freuen uns

über jede weitere Spende an den

- Förderkreis für Cursillo u. Evangelisation e.V. MM
Verwendungszweck: Cursillo Augsburg
DE83 7315 0000 0420 2403 19, Sparkasse MM

Spendenquittungen bei Spenden über € 50,-- werden automatisch erteilt, wenn der Absender auf den Überweisungen deutlich vermerkt ist!

Impressum:

Herausgeber: Cursillo-Mitarbeiter, Diözese Augsburg

Verantwortlich: Monika u. Norbert Kramer

Irene u. Stefan Richter

Druck: H.Unterleitner, Memmingerberg

Wir sind erreichbar über:

Cursillo-Sekretariat Augsburg

Brigitte Foag

Johannesfeldring 7

86698 Oberndorf

Tel.: 09090/922145

Fax: 09090/922145

E-mail: augsburg@cursillo.de



Rundbrief per Email:

Wir verschicken diesen Rundbrief auch per Email. Dadurch können wir Portokosten sparen. Wer dies unterstützen mag, bitte Email an: augsburg@cursillo.de

Wir wünschen Dir...

- ... Augen, die alle Herrlichkeit der Schöpfung sehen und erkennen, wie vieles für unsere Augen noch verborgen ist.
- ... Lippen, die nie verletzen und das letzte Wort gesprochen haben, sondern die trösten, bewundernd aufrichten und lieblosen.
- ... Ohren für die feine Stimme des Gewissens und die oft ungesagten Worte meines Nächsten.
- ... Hände, die gern und ohne Absicht geben, dankbar annehmen, beten und Geborgenheit und Zärtlichkeit schenken.
- ... Füße, die nie treten und zerstören, sondern den Weg zum anderen finden.
- ... einen Geist, der weit und offen ist, der andere nicht unterdrückt, demütigt und ausbeutet, der in Ansätzen Gottes Größe und Liebe erfährt.
- ... ein Herz, das lieben, vertrauen und an einen Vater im Himmel glauben kann.

